

# Bares!?

## Soll das Bargeld abgeschafft werden?

Das Thema Bargeld wird in Österreich immer wieder diskutiert. „Junge Seite“-Autorin Lola Flieher hat Argumente für die Scheine.

**W**ie soll ich bezahlen? Diese Frage stellt sich nicht nur jeder Einzelne von uns, wenn er beim Friseur, beim Bäcker oder an einer Tankstelle etwas kauft. Die Debatte um die Wahl unserer Zahlungsmittel – Bargeld, Kartenzahlung oder auch digitaler Euro – beschäftigt sowohl den Nationalrat Österreichs als auch die Vertreter der Europäischen Union. Dabei geht es vor allem um die Idee mancher, das Bargeld ganz abzuschaffen. Kürzlich äußerte sich der derzeitige Bundeskanzler Österreichs, Karl Nehammer, mit klaren Worten: „Immer wieder hört man, das Bargeld soll abgeschafft werden. Ich als Bundeskanzler sage: Das wird es in Österreich so nicht spielen. Ich werde mich dafür starkmachen, Bankomaten am Land und in der Stadt zu erhalten.“

Auch in der EU macht man sich Gedanken, wie man das Bargeld schützen und erhalten kann, so soll eine Euro-Bargeld-Verordnung, welche als Gegenstück zum digitalen Euro geplant ist, in Kraft treten. Es soll in dieser Verordnung festgehalten sein, dass das Bargeld beim Bezahlen überall verpflichtend angenommen werden muss.

Nationalbank-Gouverneur Robert Holzmann sieht das ebenso. Es sei im EU-Recht nicht konkret verfasst und niedergeschrieben, ob das Bargeld als Zahlungsmittel angenommen werden müsse. Er gibt jenen recht, die meinen, dass Bargeld in den nationalen Verfassungen zusätzlich geschützt werden solle. Jedoch seien die Euro-Banknoten und die Euro-Münzen, so der Generalsekretär des österreichischen Außenministeriums Nikolaus Marschik, seit 1999 durch das Unionsrecht abgesichert und Österreich könne wenig noch zusätzlich zur Absicherung des Bargelds leisten.

Seit Monaten steht auch die Einführung des digitalen Euros im Raum. Dadurch soll das Bargeld nicht ersetzt werden, sondern es soll eine zusätzliche Zahlungsvariante geschaffen wer-

den. Im Oktober wird auf EU-Ebene entschieden werden, ob der digitale Euro tatsächlich eingeführt werden wird. Sollte das der Fall sein, müssten dementsprechend zuvor die europäischen Gesetze angepasst und überarbeitet werden.

Die Debatte über das Bargeld ist für mich eigentlich eine, die man in diesem Umfang nicht bräuchte. Ich zahle gern mit Bargeld. Das hat einen einfachen Grund: Man hat seine Ausgaben im wörtlichen Sinn „besser im Griff“. Ich erwische mich oft selbst dabei, wie ich an der Kassa einfach mein Handy raushole und sage „mit Karte, bitte“. Dabei achte ich dann oft wenig darauf, was von meinem Konto abgebogen wird. Kann ich die Bargeldscheine und Münzen jedoch in meiner Geldtasche sehen und angreifen, wird

mir viel mehr bewusst, wie viel Geld ich gerade in der Hand halte. Oft schlafe ich dann lieber noch eine Nacht über die Frage, ob ich die neuen Sneakers wirklich brauche.

Ein weiteres Argument für den Bargelderhalt ist der Umgang mit Geld. Welches Kind soll denn mittels Handy lernen, wie viel etwas kostet, wenn es sich vorstellt, dass alles von einem kleinen Gerät

gezahlt wird? Beim Blick auf meine Generation kann ich schnell feststellen, wer den Umgang mit Geld durch Bargeld gelernt hat und wer das weniger beherrscht, wer noch „Bargeldzahler“ ist oder schon zum „Handyzahler“ geworden ist. Ich denke, man kann nicht alle über einen Kamm scheren und sagen, ob das eine oder andere in der Praxis besser oder schlechter ist, jedoch sollten wir uns nicht nur auf Karten oder Handys als Zahlungsmittel beschränken, sondern auch waschechtes Geld in unseren Händen halten können.

Lola Flieher ist 18 Jahre alt, kommt aus Salzburg und studiert seit diesem Herbst in ihrer Heimatstadt.



**Zahle ich mit Bargeld, habe ich meine Ausgaben besser im Griff.**

Lola Flieher,  
Studentin

## Bares!?



### A) Vor dem Lesen

- Sprechen Sie mit einer Klassenkollegin oder einem Klassenkollegen über die Vor- und Nachteile von Bargeld.
- Überlegen Sie, wie oft Sie beim Einkaufen Bargeld bzw. Kartenzahlung verwenden. Wovon hängt das ab?
- Erläutern Sie, welche Zahlungsart Ihnen grundsätzlich lieber ist. Begründen Sie Ihre Antwort. Diskutieren Sie darüber anschließend im Klassenverband.
- Falls Sie schon einmal vom „digitalen Euro“ gehört haben, versuchen Sie, Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu erklären, worum es sich dabei handelt.



### B) Textbearbeitung

- Lesen Sie sich den Artikel aufmerksam durch und unterstreichen Sie die interessantesten Textpassagen.
- Nennen Sie verschiedene Möglichkeiten, das Bargeld zu „schützen“.
- Bundeskanzler Karl Nehammer wird im Artikel folgendermaßen zitiert: „Immer wieder hört man, das Bargeld soll abgeschafft werden.“ Haben Sie auch schon davon gehört? Was halten Sie davon, Bargeld gänzlich abzuschaffen? Welche Vor- und Nachteile hätte das? Machen Sie sich dazu Notizen.
- Fassen Sie die im Artikel erwähnten Informationen über den digitalen Euro in einem Satz zusammen – worum handelt es sich dabei?
- Geben Sie die von Autorin Lola Fliher genannten Argumente für das Bezahlen mit Bargeld wieder und nehmen Sie dazu Stellung.



### C) Textproduktion

Situation: Sie haben den Artikel „Bares!“ von Lola Fliher gelesen und finden ihn sehr interessant. Als Schulsprecherin bzw. Schulsprecher wollen Sie Ihre Meinung zu diesem Thema kundtun und planen, eine Rede vor der gesamten Schulgemeinschaft zu halten. Verfassen Sie eine **Meinungsrede** und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufgaben.

- Geben Sie kurz die wichtigsten Informationen zu den unterschiedlichen Zahlungsmitteln in Österreich wieder.
- Nehmen Sie dazu Stellung und sprechen Sie über die Vorteile der von Ihnen bevorzugten Zahlungsart.
- Appellieren Sie an Mitschülerinnen und Mitschüler sowie an Lehrerinnen und Lehrer, Ihrem Beispiel zu folgen.

Schreiben Sie zwischen 405 und 495 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.